



Modulhandbuch

Master of Science Rechtspsychologie mit dem Schwerpunkt Begutachtung im Straf- und Zivilverfahren

Stand: Juni 2026

Kontakt:

Prof. Dr. Rainer Banse
Abteilung Sozial- und Rechtspsychologie
Institut für Psychologie
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Kaiser-Karl-Ring 9
53111 Bonn

Vertiefung Sozial- und Organisationspsychologie				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532110100 A1	Workload 180 h	Umfang 6 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Prof. Dr. R. Banse, Dr. S. Poppelreuter, L. Meißner (M.Sc.)				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	1.
Lernziele	Die Studierenden kennen: <i>Sozialpsychologische Theorien</i> mit Bezug zu rechtspsychologischen Themen: - Bias in der rechtspsychologischen Diagnostik, Urteilsbildung - Gruppenentscheidungen und soziale Einflussnahme - Soziale Identität (kriminelle Identität), Pro- und Antisoziales Verhalten <i>Organisationspsychologische Theorien</i> mit Bezug zu rechtspsychologischen Arbeitsfeldern: - im Umgang mit Institutionen zu erwartende Probleme und Strategien zur Problemvermeidung und -lösung - kranke und krank machende Organisationsstrukturen - die Einsatzmöglichkeiten von Mediation und Coaching				
Schlüsselkompetenzen	Kompetenzen in der Problemanalyse und Problemlösung - zur Planung von rechtspsychologischen Interventionen - zum Arbeiten und Entscheiden in Gruppen - im Umgang mit Institutionen				
Inhalte	- Gruppendynamische Prozesse - Urteilsverzerrungen - Soziale Identität und Intergruppenkonflikte - Eigene Rolle und die der übrigen Beteiligten in Institutionen und bei Gericht - Theorien von Organisationen und Führung - Durchsetzung von Ideen und eigenen Interessen in Organisationen, Verhandlungsstrategien, Umgang mit Rückschlägen, Interessenskonflikte				
Teilnahme-voraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppen-größe	Kontakt-zeit	Workload [h]
	Übung	Sozial- und Organisations-psychologie	15	32	180
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Klausur			benotet	
Studienleistungen	Keine			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Gruppendiskussionen, Arbeit in Kleingruppen				

Vertiefung Methoden der Diagnostik und Evaluation				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532110200 A2	Workload 180 h	Umfang 6 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Dr. N. Hilger, Prof. Dr. A. Mokros				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	1.
Lernziele	Die Studierenden kennen: - Grundlagen der diagnostischen Beobachtung - Gütekriterien psychologisch-diagnostischer Entscheidungen - Testtheorien (Klassische Testtheorie, Item-Response-Theorien) und ihren Beitrag zu den Gütekriterien - Modelle psychologisch-diagnostischen Urteilens - Abläufe des diagnostischen Prozesses - Beispiele für diagnostische Verfahren in der Rechtspsychologie - Qualitätsmerkmale psychologischer Gutachten - Evaluation: • Grundlagen, Ziele und Arten, • Grundlagen und Probleme von Bewertungen und Beurteilungen, • methodische Probleme bei Evaluationen, • Evaluationsstandards, - Beispiele für Evaluationsaufgaben				
Schlüsselkompetenzen	- Konzeption, Durchführung und Auswertung diagnostischer Verhaltensbeobachtungen - sichere Anwendung der Klassischen Testtheorie und der Item-Response-Theorie im Rahmen diagnostischer Prozesse - Konzeption und quantitative Auswertung von Evaluationsstudien - Aufbereitung und verständliche Präsentation komplexer Sachverhalte in unterschiedlichen Formaten (z. B. verbal, grafisch, audio-visuell, multimedial) - Vermitteln sensibler Inhalte an Nichtfachleute, so dass Empfangende mit der Botschaft umgehen können				
Inhalte	- Entscheidungsorientierte Diagnostik als allgemeines Expertensystem für die Erstellung und Evaluation von psychologischen Gutachten; - Diagnostische Verfahren für rechtspsychologische Fragestellungen; - Arbeitsschritte für die Erstellung psychologischer Gutachten, Qualitätsmerkmale psychologischer Gutachten				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				

Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppen- größe	Kontakt- zeit	Workload [h]
	Übung	Methoden der Diagnostik und Evaluation	15	32	180
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Klausur			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungs- voraussetzung zur Modulprüfung	Ggf. Anfertigung eines Referats			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Impulsreferate durch Studierende, Fallberichte, Fallanalysen, Arbeit in Kleingruppen, Explorationsübungen in Zweiergruppen				

Vertiefung Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532110300 A3	Workload 180 h	Umfang 6 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Prof. Dr. E. Aschermann, Dr. M. Heidrich				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	1.
Lernziele	Die Studierenden kennen: - normativ-ontogenetische und deviante Entwicklungsverläufe - Grundlagen von Lehrmethoden im Kindes- und Erwachsenenalter - pädagogische Interventionen				
Schlüsselkompetenzen	- Diagnostik von Bindungsstilen - Durchführung von Lernstandkontrollen - Gestaltung von Curricula				
Inhalte	- Gedächtnisentwicklung und Quellengedächtnis - Schutz- und Risikofaktoren für die Entwicklung von Kindern - normative und deviante Entwicklung - Kompensationsmöglichkeiten bei Entwicklungsstörungen und -defiziten - Inklusion, Beratung, typische Störungen der Kindheit (ADHS) - Kindeswohlkriterien - Bindungstheorien, Bindung über die Lebensspanne - Merkmale guten Unterrichts und Determinanten der Schulleistung - Grundlagen der Theorien und Methoden der Erwachsenenbildung				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Übung	Vertiefung Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie	15	32	180
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Klausur			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	Ggf. Anfertigung eines Referats			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Podiumsdiskussion, Rollenspiele, Filmanalysen, Arbeit in Kleingruppen, Explorationsübungen in Zweiergruppen				

Vertiefung Klinische Psychologie I: Psychische Störungen				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532110400 A4	Workload 180 h	Umfang 6 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus Jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Dr. A. Weide-Pannen				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	1.
Lernziele	Die Studierenden kennen: - den psychologischen Störungsbegriff in Abgrenzung des medizinischen Krankheitsbegriffes - Definition psychischer Krankheiten nach ICD-10 (DSM 5) - aktuelle Theorien zur Ätiologie psychischer Störungen Die Studierenden können: - Strategien für Differenzialdiagnosen entwickeln und anwenden				
Schlüsselkompetenzen	Grundkenntnisse in der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychischer Störungen				
Inhalte	- Theorien psychischer Krankheit und Gesundheit - Nosologie psychischer Störungen - Klassifikationssysteme psychischer Störungen (DSM 5, ICD-10) - Theorien zur Ätiologie psychischer Störungen				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Übung	Klinische Psychologie I: Diagnostik psychischer Störungen	15	32	180
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Klausur			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	Ausarbeitung von zwei Referaten und deren mündliche Präsentation			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Impulsreferate durch Studierende, Analyse von Fallberichten, Arbeit in Kleingruppen				

Vertiefung Klinische Psychologie II: Interventions- und Therapieverfahren				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532110500 A5	Workload 180 h	Umfang 6 ETCS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Dipl. Psych. D. Larue				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	1.
Lernziele	Die Studierenden kennen - wesentliche therapeutische Verfahren und deren Wirksamkeit - Methoden der Therapiewirksamkeitsforschung Die Studierenden können eine fallspezifische Problemanalyse durchführen und einen Therapieplan entwickeln				
Schlüsselkompetenzen	- Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit klinischen Evaluationsstudien - grundlegende Fähigkeiten bei der Therapiekonzeption und Interventionsplanung				
Inhalte	- Grundlagen klinischer Intervention - Theorie und Praxis verschiedener Therapieschulen - Forschungsmethoden der Wirksamkeitsforschung - empirische Bewährung verschiedener Formen der Psychotherapie - schulenübergreifende Wirkungsfaktoren der Psychotherapie - therapeutische Problemanalyse und Fallkonzeption				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Übung	Klinische Psychologie II: Interventions- und Therapieverfahren	15	32	180
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Klausur			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	Ausarbeitung von zwei Referaten und deren mündliche Präsentation			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Impulsreferate durch Studierende, Fallberichte, Fallanalysen, Arbeit in Kleingruppen				

Psychologische Methoden: Systematische Literaturrecherche und Ergebnispräsentation				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532110600 A6	Workload 300 h	Umfang 10 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Prof. Dr. R. Banse, Dr. B. Bergmann, Prof. H. Gibbons, L. Meißner, M. Sc., L. Miketta, M. Sc, F. Rathgeber, M.Sc., Dr. M. Sonnicksen				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang		Modus	Studienjahr	
	M.Sc. Rechtspsychologie		Pflicht	1.	
Lernziele	Die Studierenden beherrschen - die eigenständige Erarbeitung des wissenschaftlichen Kenntnisstandes zu einer gegebenen Fragestellung - eine Literatursuche mittels elektronischer Zeitschriftendatenbanken - Beschaffung der gefundenen Literatur - die kritische Darstellung und Bewertung des Wissensstands zu einer gegebenen Fragestellung - den kohärenten und konzisen mündlichen Vortrag des aktuellen Wissensstandes, die wissenschaftliche Diskussion				
Schlüsselkompetenzen	- Beherrschung der Techniken der Literaturrecherche und Literaturbeschaffung - kritische Auseinandersetzung mit widersprüchlichen Befunden und Theorien - Fähigkeit, einen eigenen begründeten Standpunkt zu erarbeiten, diesen mündlich vorzutragen und in der Diskussion zu begründen, mit Kritik und Widerspruch umzugehen				
Inhalte	- Anfertigen einer kritischen Literaturübersicht zu einer Frage der Rechtspsychologie - kritische Diskussion der Literaturübersichten und Vorträge anderer Studierender				
Teilnahme- voraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppen- größe	Kontakt- zeit	Workload [h]
	Übung	Aktuelle Fragen der Rechtspsychologie	15	16	300
Prüfungen	Prüfungsform(en)		benotet/unbenotet		
	Schriftlicher Bericht der Literaturübersicht (5000-8000 Worte ohne Literaturverzeichnis) sowie eine Präsentation der Ergebnisse von ca. 20 Minuten und 10 Minuten Diskussion.		Die schriftliche Note geht zu 70%, die mündliche Note zu 30% in die Gesamtnote ein. Beide Leistungen müssen mindestens mit ausreichend bewertet werden.		
Studienleistungen u.a. als Zulassungs- voraussetzung zur Modulprüfung	Keine		benotet/unbenotet		
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Gruppendiskussion, mündlicher Vortrag				

Berufspraktikum				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532111700 B0	Workload 300 h	Umfang 10 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jederzeit	
Modulbeauftragte	Dr. M. Sonnicksen				
Dozierende					
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	jederzeit
Lernziele	Die Studierenden haben in der Berufspraxis eines rechtspsychologischen Anwendungsfeldes gemäß ihres Studienschwerpunkts Erfahrungen gesammelt (z.B. Praxis eines/r psychologischen Sachverständigen oder in anderen rechtspsychologischen Arbeitsfeldern)				
Schlüsselkompetenzen	a) Erwerb der Fähigkeit zu Routinetätigkeiten in der rechtspsychologischen Praxis (z. B. Administration von Tests, Aktenanalysen, Datenauswertung) sowie zu administrativen Tätigkeiten; Teilnahme und Zuarbeit bei einer Gutachtenerstellung b) Erwerb von Sicherheit in der Interaktion mit Straftätern, Kenntnisse in der Diagnostik von Straftäter*innen und praktische Erfahrung im Therapiekontext, Teilnahme und eigene Durchführung von Gesprächs- und Therapiegruppen, Teilnahme und Durchführung von Einzelgesprächen c) analoge Erfahrungen in anderen Bereichen der Rechtspsychologie (z.B. Polizei, Forschungsinstitute)				
Inhalte	Einblick in den Berufsalltag eines/r Psycholog*in im Bereich der Rechtspsychologie (aussagepsychologische oder familienrechtspsychologische Begutachtung, Polizeipsychologie, oder rechtspsychologische Forschung) im Umfang von 300 Stunden (7,5 Wochen)				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Praktikum				300
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	keine				
Studienleistungen als Kriterium zur Punktvergabe	Abfassung eines Praktikumsberichtes, der die eigenen Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten dokumentiert Bescheinigung über ein Berufspraktikum von 300 Stunden (7,5 Wochen) bei einem / einer Dipl.-Psych. oder M. Sc. Psych. (oder einem ähnlichen Abschluss, wie z. B. Facharzt für Psychiatrie)			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges					

Einführung in die Rechtspsychologie				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532110700 B1	Workload 180 h	Umfang 6 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Prof. Dr. R. Banse				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	2.
Lernziele	Die Studierenden können: - die Rechtspsychologie in die Nachbardisziplinen einordnen Die Studierenden kennen: - Forschungsthemen und Arbeitsbereiche in der Rechtspsychologie - wesentliche Forschungsergebnisse der Rechtspsychologie - aktuelle Methoden und Arbeitsweisen zur Lösung von rechtspsychologischen Aufgabenstellungen				
Schlüsselkompetenzen	- Kenntnis wesentlicher Fakten der Kriminalpsychologie in Abgrenzung zu Alltagspsychologie und Vorurteilen - Kenntnis wichtiger Arbeitsmethoden der Rechtspsychologie				
Inhalte	Überblick über Gegenstände, Theorien, Methoden und Ergebnisse der Rechtspsychologie, Wahrnehmung von Kriminalität in der Öffentlichkeit, Psychologie der Zeugenaussage, Zuverlässigkeit von Augenzeugen, Grundlagen der Polizeipsychologie, Aussagepsychologie, Methoden und Probleme der Polygraphie, Viktimologie, Ziele und Bewährung des Strafvollzuges, Grundlagen der Straftäterbehandlung, Schuldfähigkeit, Verantwortungsreife, Kriminalprognose				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Seminar	Einführung in die Rechtspsychologie	30	32	180
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Hausarbeit			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	keine			benotet/unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Impulsreferate durch Studierende, Analyse von Presseberichten, Gutachtenauszügen, Fallanalysen in Kleingruppen, Durchführung einer CBCA an transkribierten Aussagen				

Rechtliche Grundlagen der Rechtspsychologie				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532110800 B2	Workload 180 h	Umfang 6 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Dr. V. Kunkel, G. Ey				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	2.
Lernziele	Die Studierenden kennen: - das deutsche Rechtssystem - die Rolle und Aufgaben des/r Gutachter*in vor Gericht - Rechte und Pflichten des/r Gutachter*in Die Studierenden sind in der Lage, die Perspektive der anderen Beteiligten im Strafprozess oder Familiengerichtsverfahren einzunehmen. Die Studierenden können gutachterliche Formfehler, Befangenheitsgründe und Haftungsanlässe vermeiden.				
Schlüsselkompetenzen	- Kenntnis der Struktur des deutschen Rechts- und Gerichtswesens - Kenntnis von Rechten und Pflichten des/r psychologischen Sachverständigen im Rechtssystem - Kennen und Vermeiden von Fehlern des/r Sachverständigen im Kontext des Rechtswesens				
Inhalte	Deutsches Rechtswesen, Gerichte, Behörden; Strafrecht, Verwaltungsrecht, Zivilrecht; Stellung des/r Gutachter*in vor Gericht; Haftung des/r Gutachter*in				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Seminar	Rechtliche Grundlagen der Rechtspsychologie	30	32	180
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Klausur			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	keine			benotet/unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Impulsreferate durch Studierende, Gruppendiskussionen, Arbeit in Kleingruppen, Analyse von per Video präsentierten Fallbeispielen, Fallberichte, Rollenspiele, mündlicher Vortrag, Fallanalysen in Kleingruppen				

Psychologie kriminellen Verhaltens				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532110900 B3	Workload 180 h	Umfang 6 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Dr. S. Suhling, M. Guéridon, M. Sc.				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	2.
Lernziele	Die Studierenden kennen: - Theorien zu den Ursachen von Kriminalität - die Psychologie des Strafens - Grundlagen der Prävention - Modelle und Verfahren zur Therapie und Resozialisierung von Straftäter*innen - Tätertypologien und Täterpersönlichkeiten				
Schlüsselkompetenzen	Fähigkeit zur Anwendung kriminaltherapeutischer Prinzipien				
Inhalte	- Kenntnis der Ursachen kriminellen Verhaltens - Kenntnis kriminaltherapeutischer Meta-Theorien und von Prädiktoren der Legalbewährung				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Seminar	Psychologie kriminellen Verhaltens	30	32	180
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Klausur			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	Ggf. Anfertigung eines Referats			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Impulsreferate durch Studierende, Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussion				

Psychologie bei der Polizei				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532111000 B4	Workload 180 h	Umfang 6 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Dr. M. Okulicz-Kozaryn, Kriminaldirektor a.D. K. Bettels				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	2.
Lernziele	Die Studierenden kennen: - Aufgaben der Polizeipsychologie - Tätigkeitsfelder der Polizeipsychologie - Anforderungen an den/die Psycholog*in im Polizeidienst				
Schlüsselkompetenzen	- Fähigkeit zur Vermittlung rechtspsychologischen Wissens bei der Ausbildung von Polizist*innen - Fähigkeit zur Beratung von Polizist*innen bei polizeipsychologischen Fragestellungen				
Inhalte	Befragung von Zeug*innen und Vernehmung von Verdächtigen, polizeiliche Risikobewertung und -management, psychologische Einsatz- und Ermittlungsunterstützung: polizeiliche Krisenverhandlungen, Unterstützung kriminalpolizeilicher Arbeit, Operative Fallanalyse				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Seminar	Psychologie bei der Polizei	30	32	180
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Klausur			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	keine			benotet/unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Impulsreferate durch Studierende, Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussion				

Rechtspsychologische Diagnostik (Schwerpunkt Exploration)				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532111100 B5	Workload 180 h	Umfang 6 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Dr. L. Quinten, Dipl.-Psych. D. Larue, Dr. M. Okulicz-Kozaryn				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	2.
Lernziele	Die Studierenden kennen wichtige diagnostischer Verfahren im Bereich Rechtspsychologie. Die Studierenden können ein Explorationsgespräch ohne suggestive und leitende Fragen so durchführen, dass eine qualitativ hochwertige Aussage für die Begutachtung entstehen kann.				
Schlüsselkompetenzen	Planung, Durchführung und Auswertung der diagnostischen Verfahren zur Beantwortung rechtspsychologischer Fragestellungen				
Inhalte	- standardisierte (z. B. Tests, Fragebögen, Inventare) und teilstandardisierte diagnostische Verfahren (Verhaltens- und Interaktionsbeobachtungen) - Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen an rechtspsychologischen Fallbeispielen				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Seminar	Rechtspsychologische Diagnostik (Schwerpunkt Exploration)	30	32	180
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	mündliche Prüfung			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	- Ausarbeitung eines Gesprächsleitfadens als Hausarbeit - Anwesenheitspflicht			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Impulsreferate durch Studierende, Gruppendiskussionen, Arbeit in Kleingruppen, Fallanalysen, Explorationsübungen in Zweiergruppen				

Internationales Cold Case Analysis Project (ICCAP)				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer keine	Workload 300 h	Umfang 10 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus halbjährlich	
Modulbeauftragte	Dr. Michaela Sonnicksen				
Dozierende	Dr. Michaela Sonnicksen				
Verwendbarkeit des Moduls	Optional-Modul, anrechenbar als rechtspsychologisches Berufspraktikum im		Modus	Studienjahr	
	M. Sc. Rechtspsychologie		Wahl	2.	
Lernziele	Die Teilnahme am ICCAP kann im Rahmen des Studiengangs als rechtspsychologisches Praktikum anerkannt werden. Die Studierenden - kennen das Vorgehen in der Operativen Fallanalyse - erhalten die Möglichkeit, eigenes rechtspsychologisches Wissen in die Fallanalyse einzubringen - üben die Arbeit in internationalen und interdisziplinären Teams zur Reanalyse von Fallakten zu ungelösten Tötungsdelikten oder Vermisstenfällen - erarbeiten mit ihren Teams mögliche neue Ermittlungsansätze für die jeweiligen Fällen				
Schlüsselkompetenzen	Teamfähigkeit und fachlicher Austausch in interdisziplinären und internationalen Teams				
Inhalte	- Arbeit mit echten und vollständigen polizeilichen Ermittlungsakten zu bisher ungelösten Tötungsdelikten oder Vermisstenfällen - Operative Fallanalyse - Anwendung rechtspsychologischer Kenntnisse auf die fallspezifischen Fragestellungen				
Teilnahmevoraussetzungen	Ausreichende Englischkenntnisse (die Arbeitssprache im Modul ist Englisch)				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Übung	Fallanalyse	20	40	300
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	keine			unbenotet	
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme Arbeit in Kleingruppen an der Fallanalyse Präsentation von (Teil-)Ergebnissen der Arbeitsaufgaben im Plenum und in der Abschlussveranstaltung vor der Staatsanwaltschaft			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: alle Veranstaltungen finden online statt - Regelmäßige Treffen im Plenum unter Leitung des Projektleiters Karsten Bettels - Fallarbeit und regelmäßige Besprechungen in Kleingruppen - Eigenarbeit an Fallakten - Regelmäßige Besprechung der Arbeitsaufträge und rechtspsychologische Fallaspekte mit der Modulbeauftragten				

Glaubhaftigkeitsbegutachtung				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532111800 D1	Workload 240	Umfang 8 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Prof. Dr. S. Gubi-Kelm				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang		Modus	Studienjahr	
	M.Sc. Rechtspsychologie		Pflicht	3.	
Lernziele	Die Studierenden: - kennen die Anforderungen an die Qualität von Glaubhaftigkeitsgutachten - kennen die theoretischen Grundlagen zur eigenständigen Planung, Vorbereitung und Durchführung von Glaubhaftigkeitsbegutachtungen in verschiedenen Fallkonstellationen				
Schlüsselkompetenzen	Fähigkeit zur Durchführung einer Glaubhaftigkeitsbegutachtung (Erstellung eines Gesprächsleitfadens, Durchführung des Explorationsgesprächs ohne leitende oder suggestive Fragen)				
Inhalte	- Anforderungen an die Qualität von Glaubhaftigkeitsgutachten - Theorie und Praxis der Glaubhaftigkeitsbegutachtung in allen Arbeitsschritten: Feststellung der Aussagetüchtigkeit, Aussagekompetenz, Fehlerquellenanalyse, Beurteilung der Aussagequalität (kriterienbasierte Inhaltsanalyse) anhand von konkretem Fallmaterial				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Seminar	Glaubhaftigkeitsbegutachtung	15	48	240
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Klausur			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	Ggf. Anfertigung eines Referats			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Impulsreferate durch Studierende, Arbeit in Kleingruppen, Analyse von per Video präsentierten Fallbeispielen, Fallanalysen, Explorationsübungen in Zweiergruppen mit Feedback, Analyse von Gutachtenauszügen, Fallanalysen in Kleingruppen, Durchführung von Inhaltsanalysen anhand von transkribierten Aussagen				

Zivilrecht: Familienrechtspsychologische Begutachtung				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532111900 D2	Workload 240 h	Umfang 8 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Dr. K. Eickmeier, PD Dr. R. Dohrenbusch,				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Pflicht	3.
Lernziele	Die Studierenden - kennen wichtige Fragestellungen und Fallkonstellationen in der familienrechtspsychologischen Begutachtung - kennen alle Arbeitsschritte zur Planung und Durchführung der familienrechtspsychologischen Begutachtung - sind in der Lage, die Ergebnisse der Begutachtung in einem formal korrekten Gutachten zu dokumentieren				
Schlüsselkompetenzen	Fähigkeit zur Durchführung einer familienrechtspsychologischen Begutachtung von der Planung bis zur Dokumentation in einem Gutachten				
Inhalte	- Theorie und Praxis der familienrechtspsychologischen Begutachtung in allen Arbeitsschritten - Sorge- und Umgangsrecht; bei Kindeswohlgefährdung, Kindesherausnahme, Rückführung aus Fremdunterbringung, Namensänderung, Pflegschaft; Adoptionseignung von Eltern - Übung der einzelnen Arbeitsschritte an konkretem Fallmaterial				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Seminar	Familienrechtspsychologische Begutachtung, Sozialrecht und Betreuungsrecht	15	48	240
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	Hausarbeit			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	Ggf. Anfertigung eines Referats			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Lehr- und Lernformen: Plenarvorträge, Impulsreferate durch Studierende, Arbeit in Kleingruppen, Analyse von per Video präsentierten Fallbeispielen, Fallanalysen, Explorationsübungen in Zweiergruppen mit Feedback, Analyse von Gutachtenauszügen, Fallanalysen in Kleingruppen, Durchführung von Inhaltsanalysen anhand von transkribierten Aussagen				

Erstattung eines Sachverständigengutachtens vor Gericht: Glaubhaftigkeitsgutachten				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532112000 D3-I	Workload 60 h	Umfang 2 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Dipl.-Psych. E. Laufs, Dr. J. Rönspies-Heitmann				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Wahlpflicht	3.
Lernziele	Die Studierenden können ein Glaubhaftigkeitsgutachten vor Gericht unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen für psychologische Sachverständige und der prozessualen Üblichkeiten im Strafverfahren erstatten.				
Schlüsselkompetenzen	- Fähigkeit zur freien mündlichen Gutachtenerstattung - Fähigkeit zur adäquaten Reaktion auf Rückfragen durch die Prozessbeteiligten, Verfolgung einer eigenen Argumentationsstrategie - Professionelles Verhalten gegenüber anderen Verfahrensbeteiligten				
Inhalte	- Ablauf der Hauptverhandlung - Rolle des/r Sachverständigen in der Hauptverhandlung - Informationen zu häufig begangenen Fehlern während der Gutachtenerstattung - Hilfestellungen zur Gutachtenerstattung - Argumentationsstrategie zur Verteidigung des eigenen Sachverständigengutachtens				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Praktische Übung	Gutachtenerstattung	10	8	60
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	keine			unbenotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	- Anwesenheitspflicht - Stichwortartige Ausarbeitung eines Vertragskonzepts basierend auf Fallmaterial			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Die Studierenden erhalten vorab Fallmaterial und erarbeiten einen Plan zur Gutachtenerstattung Während der Veranstaltung: Theoretische Einführung durch die Dozierenden, praktische Übung der Gutachtenerstattung vor dem Plenum, hierbei schlüpfen die Dozierenden in die Rolle von Richter*in / Staatsanwaltschaft / Verteidigung, Studierende beantworten kritische Rückfragen zum erstatteten Gutachten durch Prozessbeteiligte, Feedback der Dozierenden zur Gutachtenerstattung, Gruppendiskussion				

Erstattung eines Sachverständigengutachtens vor Gericht: Familienrecht				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer 532112100 D3-II	Workload 60 h	Umfang 2 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus jährlich	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Dr. D. Weßel-Therhorn				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie			Wahlpflicht	3.
Lernziele	Die Studierenden können ein familienrechtspsychologisches Gutachten vor Gericht unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen für psychologische Sachverständige und der prozessualen Üblichkeiten im familiengerichtlichen Verfahren erstatten.				
Schlüsselkompetenzen	- Fähigkeit zur freien mündlichen Gutachtenerstattung - Kommunikation mit den Prozessbeteiligten des Familiengerichts - Fähigkeit zur adäquaten Reaktion auf Rückfragen durch die Prozessbeteiligten, Verfolgung einer eigenen Argumentationsstrategie				
Inhalte	- Ablauf der Gerichtsverhandlung - Rolle des/r Sachverständigen in der Gerichtsverhandlung - Informationen zu häufigen begangenen Fehlern während der Gutachtenerstattung - Hilfestellungen zur Gutachtenerstattung - Argumentationsstrategie zur Verteidigung des eigenen Sachverständigengutachtens				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
	Praktische Übung	Gutachtenerstattung	10	8	60
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	keine			unbenotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	- Anwesenheitspflicht - Stichwortartige Ausarbeitung eines Vortragskonzepts basierend auf Fallmaterial			benotet/unbenotet	
				unbenotet	
Sonstiges	Die Studierenden erhalten vorab Fallmaterial und erarbeiten einen Plan zur Gutachtenerstattung. Während der Veranstaltung: theoretische Einführung durch die Dozierenden, praktische Übung der Gutachtenerstattung vor dem Plenum, hierbei schlüpft der/die Dozierende in die Rolle von Familienrichter*in / Jugendamt / Verteidigung, Studierende beantworten kritische Rückfragen zum erstatteten Gutachten durch Prozessbeteiligte, Feedback der Dozierenden zur Gutachtenerstattung, Gruppendiskussion				

Masterarbeit in der Spezialisierung Begutachtung im Straf- und Zivilverfahren				 UNIVERSITÄT BONN	
Modulnummer D4	Workload 660 h	Umfang 22 ECTS	Dauer (Semester) 1	Turnus nach Absprache	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. R. Banse				
Dozierende	Prof. Dr. R. Banse, Prof. Dr. H. Gibbons				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang		Modus		Studienjahr
	M.Sc. Rechtspsychologie		Pflicht		3.
Lernziele	Studierende setzen das im Masterstudiengang erworbene Wissen um in die Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation einer wissenschaftlichen empirischen Studie oder einer Begutachtung im Bereich Glaubhaftigkeitsbegutachtung oder einer familienrechtspsychologischen Fragestellung				
Schlüsselkompetenzen	Fähigkeit zur eigenständigen Erstellung von rechtspsychologischen Gutachten oder zur Durchführung einer empirischen Studie im Bereich Glaubhaftigkeitsbegutachtung oder einer familienrechtspsychologischen Begutachtung				
Inhalte	Erstellung eines Glaubhaftigkeitsgutachtens oder eines familienrechtspsychologischen Gutachtens oder Durchführung einer empirischen Untersuchung im Bereich der Rechtspsychologie				
Teilnahmevoraussetzungen	mind. 60 ECTS erworben				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppengröße	Kontaktzeit	Workload [h]
		Masterarbeit			660
Prüfungen	Prüfungsform(en)			benotet/unbenotet	
	schriftliche Arbeit im Umfang von 50-120 Seiten			benotet	
Studienleistungen u.a. als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	keine			benotet/unbenotet	
Sonstiges					